

KIRCHE32

Regionaler Kirchgemeindeverband
Bargen, Kallnach-Niederried, Walperswil-Bühl



Präsidium: Fritz Mori, 076 587 38 11
Pfarrteam: Jürg Kägi, Dominik von Allmen,
Emanuil Dragnev, Pfarrtelefon: 076 629 49 14
Sekretariat: Anja Schwab, 076 629 44 61

www.kirche32.ch
Socials: Instagram

Gottesdienste

Sonntag, 5. Juli, 10.00 Uhr,
Kirche Bargen

Gottesdienst

Pfarrer Ueli Bukies, Organistin
Susanne Hügli, Kollekte: Gassen-
arbeit Bern

Sonntag, 12. Juli

Kein Gottesdienst

Sonntag, 19. Juli, 10.00 Uhr,
Kirche Kallnach

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Jürg Kägi, Organistin Ma-
ria Lisitskaya, Lektorin Birgit
Dyla, Kollekte Beratungsstelle
Ehe-Familie Biel

Sonntag, 26. Juli

Kein Gottesdienst

Veranstaltungen

Mittagstisch Walperswil-Bühl

Dienstag, 14. Juli, 12.00 Uhr, Res-
taurant Traube Walperswil

Singen am ne Summerabe

Donnerstag, 23. Juli und 13. Au-
gust, 19.30 Uhr, Schürstube Kall-
nach. Singen in ungezwungener
Atmosphäre mit Monika Ebner

Spycherkaffee Walperswil-Bühl

Freitag, 31. Juli, 14.00 Uhr, Spy-
cher Walperswil

KIRCHE32 in Szene gesetzt

von Kathrin Birkhofer



Hinweise

Kontakt Pfarramt

Möchten Sie ein Gespräch mit
einem Pfarrer? Oder Begleitung
im Sterben oder bei einem To-
desfall? Gerne sind wir für Ihre
Anliegen da. Das Pfarrteam ist
unter, 076 629 49 14, erreichbar.

Seelsorge

Zum Leben gehören auch Schat-
tenseiten. Die Kirchen bieten
seelsorgerliche Begleitung für
Menschen in Not. Wünschen Sie
ein Gespräch mit einer Pfarrper-
son? Gerne sind wir für Sie da.
Kontakt Pfarramt: Pfarrer Jürg
Kägi, 077 231 25 98. Pfarrer Do-
minik von Allmen, 077 225 27 02

Spitalseelsorge

In allen Spitälern gibt es das Ge-
sprächs- und Beratungsangebot
der Spitalseelsorge. Wenn Sie
aber von einer unserer Gemein-
depfarrpersonen im Spital be-
sucht werden möchten, wenden
Sie sich an Pfarrer Jürg Kägi,
077 231 25 98.

Sie möchten Ihr Kind taufen?

Mit der Taufe zeigt Gott den
Menschen, dass er sie bedin-
gungslos liebt. Gerne bespre-
chen wir mit Ihnen Ihre persön-
lichen Wünsche und Vorstellun-
gen zur Taufe. Melden Sie sich
mindestens einen Monat vorher
im Pfarramt, 076 629 49 14.

Fahrdienst für Gottesdienste

Bargen: 032 392 31 60
Walperswil-Bühl: 032 396 11 35

Kollekten

Spenden via Twint sind jederzeit
möglich. Vielen Dank für Ihren
wertvollen Beitrag.



KUW

Die KUW-Daten werden nicht
mehr im reformiert. publiziert.
Die KUW-Familien werden per-
sönlich informiert. Sie sind auf
den Webseiten der Kirchgemein-
den Bargen, Kallnach-Niederried
und Walperswil-Bühl ersichtlich.

KUW-Wahlkurse Oberstufe

Siehe Regionalteil letzte Seite

«Ein guter Friedhof ist ein Ort des Lebens»

Tod, Bestattung und Trauer sind Themen, die manchmal gerne umschifft werden. Gleichzeitig entwickeln sich neue Formen, wie wir als Gesellschaft und als Einzelne damit umgehen. Als Pfarrer, der noch am Anfang seiner Berufszeit steht, interessiere ich mich, was Menschen mit langjähriger Erfahrung dazu zu sagen haben. Deshalb treffe mich zu einem Gespräch mit Jürg Kägi, meinem Kollegen vom Pfarrteam KIRCHE32, und mit Renée Magaña, einer Künstlerin und Trauerbegleiterin, die in Kallnach lebt.



Im Gespräch über Tod, Trauer und Bestattung: Dominik von Allmen (Pfarrer) interviewt Renée Magaña (Trauerbegleiterin und Künstlerin) und Jürg Kägi (Pfarrer).
Foto: Christina von Allmen-Mäder

Renée, Jürg – was macht ihr beruflich rund um Tod und Trauer?

Jürg: Das Erste, was mir als Pfarrer in den Sinn kommt, sind die Beerdigungen und Trauerfeiern. Aber das ist noch nicht alles. Ein solcher Prozess kann schon damit beginnen, dass ich Sterbende und ihre Angehörigen begleite. Und oft ist auch nach einer Beerdigung noch seelsorgerliche Begleitung gefragt.

Renée: Ich bewege mich beruflich auf zwei Ebenen rund um Tod und Trauer. Als Trauerbegleiterin begleite ich Menschen, die Abschied und Verlust erleben – unabhängig davon, wie lange dieser zurückliegt. Als Künstlerin beschäftige ich mich seit über 20 Jahren mit den Themen Tod, Vergänglichkeit und Transformation.

Was ist euer Ziel, wenn ihr eine Trauerfeier gestaltet oder Trauernde begleitet?

Jürg: Wieder ins Gleichgewicht finden. Mit einem Todesfall gerät immer etwas aus dem Ruder. Ich versuche, zu Stabilität beizutragen – oder das zu stärken, was bereits trägt. Bei Beerdigungen ist mir die Erinnerungskultur wichtig: Wer war die Person, die wir jetzt gehen lassen? Ihr Leben und ihre Eigenheiten sollen noch einmal sichtbar und spürbar werden. Wenn man jemanden so würdigen kann, ist man danach auch etwas freier, wieder nach vorn zu schauen.

Renée: Auch in meiner Begleitung geht es um Gleichgewicht. Ich arbeite mit dem Modell Gefühle.Lernen.® und fünf Gefühlsebenen: Herz, Wut, Trauer, Gemeinschaft und Triumph. Bei der Trauer bekommt eine dieser Ebenen mehr Gewicht. Ziel ist, dass alle Ebenen wieder in ein Gleichgewicht kommen.

Ihr seid beide schon lange mit diesen Themen in Berührung. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Renée: In der Kunst war es immer superschwierig. Man nannte mich oft die «Makaber-Magaña». Der Tod war nie im Trend. In der Schweiz findet meiner Erfahrung nach gene-

rell kaum ein öffentliches Gespräch über den Tod statt. Ich vermute, das hat auch mit der Reformation zu tun: Mit ihr verschwanden Bilder und Figuren aus den Kirchen, die den Tod «greifbar» machten. Das ist bis heute spürbar. Erst in den letzten fünf, zehn Jahren tut sich langsam etwas, auch durch neue Bestattungsformen.

Jürg: Ich beobachte eine immer stärkere Individualisierung. Das ist positiv, wenn Menschen einen Umgang finden, der für sie stimmt. Es kann aber auch nachteilig sein, wenn sie bei einem Todesfall allein bleiben oder sich kaum mehr wagen, in einem grösseren Kreis Abschied zu nehmen. Wenn sich Angehörige heute für eine Feier entscheiden, tun sie das aber sehr bewusst. Sie möchten dem Moment Gewicht geben. Das finde ich schön.

Viele haben das Bild, eine kirchliche Bestattung laufe nach «Schema F» ab. Stimmt das?

Jürg: Dieses Bild stimmt so nicht. Bei kirchlichen Bestattungen ist vieles möglich. In der Vorbereitung steht und fällt für mich alles mit dem Zuhören. Aus dem, was die Angehörigen sagen, versuche ich herauszuhören, was für sie stimmig ist. Ich berate, zeige Möglichkeiten auf, bringe meine Erfahrung ein – auch bei der Musik, die ein wichtiger Teil ist. Natürlich gibt es Grenzen des Machbaren. Aber fragen darf man immer.

Weshalb ist eine Form von Öffentlichkeit beim Abschiednehmen wichtig?

Jürg: Nun, es gibt auch Fälle, wo Öffentlichkeit keine gute Idee ist. Das ist aber die seltene Ausnahme. Gerade bei gut besuchten Abschiedsfeiern entsteht eine Kraft im Raum. Die Leute, die man als Trauerfamilie im Rücken hat, stärken einen. Viele sagen hinterher: Vorher war es unerträglich, daran zu denken – aber als ich drin war, bin ich getragen worden. Trauer ist auch ein Wiederherstellungsprozess, und es hilft, wenn man konkrete Schritte tun kann. Darum spreche ich an Trauerfeiern auch jene an, die weiter hinten sitzen: Ihr habt einen Job,

vor allem dann, wenn nach einigen Wochen alle wieder im Alltag sind und es seltsam still wird. Schaut vorbei. Meldet euch.

Renée: Wir leben heute stark im Individualismus. Trauer findet deshalb oft im Verborgenen statt. Deswegen fehlen Räume, in denen Trauer sein darf – und das Verständnis dafür, dass Trauer keinen Zeitplan kennt. Eine Trauerfeier dagegen ist ein Ort, an dem alle wissen, warum sie da sind. Man muss sich dort als trauernder Mensch nicht erklären oder rechtfertigen.

Zum Schluss: Gibt es etwas Schönes, das euch von einem Friedhof besonders in Erinnerung geblieben ist?

Jürg: Mir kommen Veilchen in den Sinn, die im Frühling sichtbar durch schon etwas älteren Asphalt gebrochen waren. Ich war mit einer Trauergesellschaft auf dem Weg von der Aufbahrungshalle zum Grab und ich habe den ganzen Zug anhalten lassen. Das Bild war so stark. Es zeigt: Ein guter Friedhof ist ein Ort des Lebens.

Renée: Genau. Friedhöfe sind oft sehr schöne Orte – mit alten Bäumen, Bienenwiesen, Trockenmauern. In Kallnach ist das auch so. Mir fällt immer wieder auf, wie viele Menschen sich dort begegnen. Man kann auch hindurchspazieren oder im Sommer auf einer Bank Pause machen.

Interview: Dominik von Allmen-Mäder, Pfarrer

Zum Vormerken: Tag des Friedhofs am 19. September 2026

Seit über zehn Jahren gibt es schweizweit den «Tag des Friedhofs». Zahlreiche Friedhöfe laden zu Veranstaltungen ein, wie z.B. Führungen. Dieses Jahr findet der Tag des Friedhofs am Samstag, 19. September, statt. Auch für den Friedhof Kallnach sind Angebote in Planung, u.a. mit dem Pfarrteam KIRCHE32 und Renée Magaña.

Kirchgemeinden

AARBERG | SEEDORF | RADELFFINGEN | KAPPELEN-WERDT | BARGEN | KALLNACH-NIEDERRIED | WALPERSWIL-BÜHL

Kirchgemeinde Walperswil-Bühl



Co-Präsidium: Beatrice Kaltenrieder, 079 782 78 24, Thomas Teuscher, 079 441 98 81
Pfarrteam: Jürg Kägi, Dominik von Allmen, Emanuil Dragnev, Pfarrtelefon: 076 629 49 14
Sigristin: Kathrin Birkhofer, 079 313 79 92, 032 396 14 47
Sekretariat: Kristina Keller, 077 225 38 09

www.kirche-walperswil-buehl.ch

Gratulationen

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen gute Gesundheit und Gottes Segen.

Herr Peter Birkhofer
Walperswil, am 4. Juli 85.

Frau Gertrud Minder
Bühl, am 6. Juli 80.

Frau Madeleine Spreng-Laubscher
Walperswil, am 13. Juli 85.

Frau Mirielle Mathys
Walperswil, am 17. Juli 93.

Frau Gertrud Rieder-Mathys
Walperswil, am 19. Juli 99.

Herr Felix Marolf
Walperswil, am 24. Juli 80.

Herr Martin Neuenschwander
Walperswil, am 30. Juli 82.

Kirchliche Handlungen

Abdankung vom 12. Juni
Herr Urs Hänni, Walperswil, 68 Jahre, gestorben am 12. Mai 2026

Wir stellen uns vor...

Interview mit Lilian von Rohr

Gesichter hinter den Namen in der Kirchgemeinde Walperswil-Bühl



Seit wann bist du für die Kirchgemeinde tätig und was sind deine Aufgaben?

Seit über fünfzehn Jahren engagiere ich mich in der Kirchgemeinde Walperswil-Bühl als Organistin: Aus Freude an der Musik und am Orgelspielen und zusammen mit den Gottesdienstbesucherinnen und den -besuchern Gottesdienste feiern und singen. Ich versuche, die

Konfirmation 2026



Vordere Reihe, v.l.n.r.: Lian Krähenbühl, Fynn Périat, Félix Blaser, Sarah Ritter, Noelie Schmied, Luana Schüpbach, Aline Müller. **Hintere Reihe:** Dominik von Allmen (Pfarrer), Robin Bischoff, Luke Stämpfli, Larina Züger, Louisa Hofer, Lucie Flückiger, Linda Wipfli.

Am 24. und 31. Mai feierten die dreizehn Jugendlichen der diesjährigen Konfklasse ihre Konfirmation. Die Kirche war zweimal sehr voll und alle, inklusive Pfarrer und Kirchgemeinderat, nervös. Da aus Nervosität aber auch Energie entsteht, wurde es beide Male eine schöne Feier, die sicher noch bei vielen nachhallt. Als Kirchgemeinde wünschen wir den Jugendlichen Gottes Segen und viel pfingstliche Be-Geist-erung auf ihrem weiteren Weg!

Dominik von Allmen, Pfarrer, und der Kirchgemeinderat

verschiedenen Stimmungen in der Kirche (z.B. Freude, Trauer, Trost, Sanftmut, Lebendigkeit und Hoffnung) auch in und über die Musik spürbar zu machen.

Was ist deine Lieblingsjahreszeit und warum?

Ich liebe alle Jahreszeiten und freue mich, ob die Sonne scheint, obs reg-

net, schneit, oder stürmt... Es ist einfach immer ein schönes Gefühl, die Kirche Walperswil zu betreten: Die schönen Fenster leuchten zu sehen, auf «meiner» Orgel zu spielen und in diesem schlichten, einladenden Kirchenraum zu verweilen. Auch der Kontakt mit den Menschen bedeutet mir sehr viel. So fühle ich mich gleichzeitig in der

Kirche als Gast, aber auch als musikalische Gastgeberin.

Das ganze Interview kann auf unserer Webseite nachgelesen werden.



Region

KUW-Wahlkurse Oberstufe

Ein Angebot der Kirchgemeinden Barga, Kallnach-Niederried, Walperswil-Bühl, Kappelen-Werd und Radelfingen. Für die Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse.



Foto: Anja Schwab

Aus dem Lied: Der Mond ist aufgegangen

Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön.

So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.

Matthias Claudius

Kirche Aarberg		Kirche Seedorf	Der Pfarrer dieser Kirche bekam 1540 einen Baumgarten	
	Der Kirchturm ist 37 m hoch	Diese Kirche ist die zweitälteste Kirche im Kanton Bern	Kirche Radelfingen	1290 wurde die Kirche von plündernden Freiburgern in Brand gesteckt
	Kirche Kappelen		Der Pfarrer dieser Kirchgemeinde wurde 1453 gerügt, weil die Gemeinde zu wenig kirchenfreundlich war.	Kirche Barga
Die gotischen Fresken stammen aus dem 9. Jahrhundert		Der Kirchturm stammt aus dem Jahr 1526	Kirche Walperswil	

Kirchen-Sommer-Memory

Wie gut kennen Sie die Kirchen unserer Region wenn`s darauf ankommt? Finden Sie es heraus mit unserem Kirchen-Sommer-Memory. Immer drei Felder gehören zusammen. Alle Angaben zu den Kirchen können auf den Internetseiten der Kirchgemeinden nachgelesen werden. Viel Spass beim Rätseln!

Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchgemeinden Aarberg, Radelfingen, Barga, Kallnach-Niederried, Kappelen-Werd, Seedorf, Walperswil-Bühl

Druck:
Ringier Print Adligenswil AG

Redaktion Gemeindeseiten
Barga: Kirchgemeinde Barga
076 629 44 61,
info.kg@kirche-barga.ch

Regionalredaktion und Layout:
Anja Schwab-Breitenmoser,
c/o Evang.-ref. Kirchgemeinde Kallnach-Niederried, Kirchweg 5,
3283 Kallnach, 076 629 44 61,
anja.schwab@kirchekallnach.ch

Bitte wenden Sie sich bei Anliegen, die die Kirchgemeinde betreffen an die Redaktion Ihrer Kirchgemeinde. Alle Kontaktangaben finden Sie im Kirchgemeinekopf der Gemeinden.